Die Sage vom Dellengeist
Maschinenschriftliche Aufzeichnung.
Geschichtliche Sammlung Killer.
Q 24 Sagen.
O.O.o.J.
www.sagenballaden.de

Die Sage vom Dellengeist

Im dreißigjährigen Krieg wurden unsere Dörfer von Freund und Feind geplündert. Die Soldaten brauchten viel Kriegsmaterial, daher begannen sie, die Kirchenglocken zu rauben und sie zu Kanonen umzugießen.

Die Killemer aber, die eine große, berühmte Glocke besaßen, wollten diese nicht verlieren und versteckten sie deshalb in der Dellen.

Als die Soldaten sahen, daß die Glocke nicht mehr an ihrem Platz hing, setzten sie eine hohe Belohnung aus für denjenigen, der ihnen bei der Wiederbeschaffung der Glocke helfen konnte.

Ein armer Mann namens Konrad, der mit seinen Kindern große Not litt, beschloß, sich das Geld zu verdienen. Er ging zu den Soldaten hin und sagte, er wolle sie zur Glocke führen. Dieses Gespräch hatten aber die Killemer Leute belauscht, und als Konrad kurz darauf in die Dellen schlich, um sich zu versichern, daß die Glocke noch in ihrem Versteck lag, lauerten sie ihm auf, nahmen ihn gefangen und steckten ihn unter die Glocke. Nachdem die Soldaten vergeblich nach Konrad gesucht hatten und einige Tage später weiterzogen, wollte man Konrad wieder unter der Glocke hervorholen.

Allein, er war erstickt!

Heutzutage kann man in der Dellen manchmal noch dem Geist des Konrad begegnen, sein Erscheinen aber wird immer angekündigt durch das Schlagen der alten großen Glocke zu Killer.

Nach einer Erzählung von Katharina Simmendinger (1884–1966).